

Kritisches Auseinandersetzen mit sich und der Umwelt



bedeutet...

- schrittweise die eigene Lebensweise, Stärken und Schwächen, das eigene Denken, Handeln und Kommunizieren hinterfragen,
- einen Platz in der Gesellschaft finden und die eigenen Rollen in den verschiedenen Gemeinschaften regelmäßig überprüfen,
- die nähere und weitere Umwelt und gesellschaftliche Normen kritisch hinterfragen sowie
- Missstände erkennen und aufzeigen und aktiv an der Gestaltung einer besseren Welt mitwirken

1.Stern

Ich weiß, was ich alles sparen kann und warum ich mit vielen Dingen sorgsam umgehen sollte.



Entwicklungsaufgabe: Werteentwicklung

Der Hintergrund dieses Erprobungspunktes ist das Thema der Nachhaltigkeit und der achtsame Umgang mit Ressourcen. Das sorgsame Umgehen mit unserer Umwelt („Müll (er)sparen“) oder Wasser, das scheinbar im Überfluss vorhanden ist sobald ich den Hahn aufdrehe, kann WiWö hier näher gebracht werden. Und wem „gehören“ eigentlich Wasser, Luft und Sonne?



Experimente zum Thema Nachhaltigkeit, z.B. www.haus-der-kleinen-forscher.de

Woher kommen unsere Lebensmittel? Herkunftsländer der Lebensmittel auf der Landkarte suchen, Entfernungen darstellen

am Lager einen Tag lang versuchen, mit einer bestimmten Menge an Wasser auszukommen, um bewusst zu machen, wie viel wir davon verbrauchen

Basteln aus Müll – z.B. Geldtaschen aus Tetrapak basteln

Kinderbücher zum Thema Nachhaltigkeit sind hier zusammengestellt:
http://www.stube.at/angebote/thema_nachhaltigkeit.htm

Im Rahmen des Bundesthemas „5 vor 12 – Umweltschutz ist eine TATSache“ aus dem Jahr 2011/12 wurden viele Methoden und Ideen entwickelt, die du im Internet findest:
<https://www.ppo.e.at/aktionen/bundesthema/bundesthema1112>

Ich nütze verschiedene Möglichkeiten um meine Freizeit zu gestalten.



Entwicklungsaufgaben: Gemeinschaft; Fähigkeiten & Fertigkeiten

Ermutige die WiWö, ihre Freizeitgestaltung selbst in die Hand zu nehmen und das nicht nur ihren Eltern zu überlassen.

Zeige ihnen durch deine Anregungen Wege, an die sie selbst noch nicht gedacht haben. Wenn du dich dabei an unseren acht Schwerpunkten orientierst, kannst du sicher sein, dass du alle Bereiche der kindlichen Persönlichkeit abdeckst (ganzheitliche Erziehung).

Tipp: Eigentlich ist fast jedes Spezialabzeichen dazu geeignet, einen Freizeitbereich zu vertiefen oder einen neuen Bereich auszuprobieren.



die Freizeit in die Heimstunde mitbringen – zum Beispiel ein Haustier, ein Instrument, eine Sammlung oder ein Kind, das (noch) nicht bei den WiWö ist

mein Hobby den anderen WiWö vorstellen (mittels Plakat, Exkursion, Einladung anderer Menschen, vorzeigen...)

mit den WiWö andere Vereine besuchen (Feuerwehr, Rotes Kreuz...)

Tagebuch führen und eine Woche lang mitschreiben, was ich in meiner Freizeit mache; dann mit einem anderen Kind „Aktivitäten tauschen“ – ich mache mal etwas, das du machst und das für mich völlig neu ist, und umgekehrt – sich dann gegenseitig berichten

WiWö-Forum: Was haben die meisten / alle Kinder noch nie gemacht? Diese Aktivität dann ausprobieren (zum Beispiel am Lager)

Ich weiß, was ich gut und was ich nicht so gut kann.



Entwicklungsaufgabe: Fähigkeiten & Fertigkeiten

„Das ganze Leben ist Lernen“, hat einmal jemand Gescheiter gesagt. Stimmt eigentlich. „Lernen“ ist einerseits, neue Sachen kennenzulernen und auszuprobieren, andererseits bedeutet es, Dinge zu üben.

Wichtig ist, dass die WiWö herausfinden, was ihnen persönlich besonders liegt - und was weniger. Herausfinden können sie es dadurch, dass sie etwas ausprobieren. Du musst ihnen also ein Angebot bereitstellen, aus dem sie „auswählen“ können. Bedenke, dass dieses Angebot möglichst vielfältig sein und das ganze Kind ansprechen soll (Herz, Hirn, Hand).

Weiters sollst du die Kinder anregen, sich in Dingen, die sie nicht so gut können, zu verbessern. Vergiss dabei aber nicht, dass nicht jedes Kind alles können muss. Es kann ja auch Sachen geben, wo ein Kind im Augenblick noch Hilfe braucht oder die ihm keinen Spaß machen.



Vorstellungsrunde einmal anders: die eigene Person mit mindestens fünf Talenten vorstellen

Viele tolle Methoden finden sich im Free-being-me-Behelf, unter anderem „Goldtopf“, die „Einfach Ich!-Galerie“, „Pelele – ein Spiel aus Spanien“ und „Himmel und Hölle“. Download unter

https://www.ppo.e.at/aktionen/bundesthema/bundesthema_15_16/download/2015_09_fb_m_toolkit_wiwoe.pdf

Talentebörse: Jedes WiWö schreibt eine Sache, die er/sie gut kann, auf ein Kärtchen. Die Kärtchen werden gemischt und laut vorgelesen. Wer etwas von den vorgelesenen Dingen nicht kann, aber lernen möchte, kann es sich beibringen lassen. Variante: Immer zwei Kinder zeigen sich gegenseitig ihre Talente.

Vielleicht gibt es auch etwas, das niemand in der Gruppe kann, aber alle lernen möchten. Finden wir etwas, das wir alle gemeinsam lernen können?

Talentebaum: Wir sehen nicht nur unterschiedlich aus sondern können auch die verschiedensten Dinge verschieden gut. Jedes Kind bekommt ein A4-Blatt, auf dem der Talentebaum aufgezeichnet ist. Dieser Baum besitzt 3 Stammäste, die die Kategorien „das kann ich gar nicht/solala/sehr gut“ mit Smileys darstellen. Dazu gibt es viele Kärtchen in drei verschiedenen Farben – für jede Kategorie eine Farbe, die beim Spielleiter bleiben. Die Kinder schreiben ihre Erkennungsmerkmale (blonde Haare, braune Augen..) auf dieses Blatt und können den Baum anmalen. Der Spielleiter schreibt auf ein Plakat eine Fähigkeit oder Fertigkeit wie „singen, auf einem Bein hüpfen, schreiben, Auto fahren, zeichnen, fliegen, jemanden trösten, helfen, ein Gedicht aufsagen“ etc. Nach jedem Begriff nimmt sich jedes Kind ein dementsprechendes Kärtchen, schreibt den Begriff drauf (oder ein/e LeiterIn hilft ihm dabei) und klebt es auf seinem Baum zum dementsprechenden Ast. Natürlich können gewisse Dinge sofort ausprobiert und dann beurteilt werden. Haben alle Kinder fertig geklebt, schreibt der SL die nächste Fähig- oder Fertigkeit auf. Am Ende haben die Kinder eine Übersicht über das was sie können oder nicht können. Jedes Kind kann sich 1-2 Kärtchen nehmen und setzt sich zum Ziel diese Fertigkeiten bis zu einem gewissen Zeitpunkt zu verbessern. Die Talentebäume werden aufgehängt und da bestimmt jedes Kind etwas sehr gut kann, verabschieden wir uns von den Bäumen mit dem Ruf:

Du (auf irgendjemanden zeigen, weil wir sind alle super Typen) bist halt ein super Typ, das wissen wir und keiner lügt!
Und vorwärts schüttel schüttel, schüttel schüttel schüttel
Und rückwärts schüttel schüttel, schüttel schüttel schüttel
Und rechts schüttel schüttel, schüttel schüttel schüttel
Und links schüttel schüttel, schüttel schüttel schüttel
Und alles schüttel schüttel, schüttel schüttel schüttel!

2.Stern

Ich nehme mir etwas Schwieriges vor und setze es so gut ich kann um.



Entwicklungsaufgaben: eigene Meinung, Herausforderungen & Grenzen, Fähigkeiten & Fertigkeiten

Gleich vorweg: Bei diesem Erprobungspunkt soll es nicht um Mutproben gehen – sondern um Herausforderungen. Für jedes Kind sind andere Dinge schwierig, daher ist es besonders wichtig, hier einfühlsam zu besprechen, was eine passende Erprobungsaufgabe sein kann. Du kennst deine WiWö sicher gut genug, um beurteilen zu können ob die von ihnen gewählte Aufgabe für sie tatsächlich auch eine Herausforderung ist.

Vergiss auch nicht auf den wichtigen Zusatz „so gut ich kann“. ☺

Dieser Erprobungspunkt ist auch eine gute Möglichkeit, die WiWö auf das GuSp-Erprobungssystem „Schritt für Schritt“ vorzubereiten, bei dem es um das Setzen individueller Herausforderungen geht.



Dieser Erprobungspunkt kann sich an die Punkte anlehnen, die beim 1. Stern („Ich weiß, was ich gut und was ich nicht so gut kann“) unter „kann ich nicht so gut“ zusammengefasst wurden. Vielleicht ist es für ein WiWö eine echte Herausforderung, sich in einem dieser Punkte zu verbessern oder etwas Neues zu lernen?

An das Thema könntet ihr auch mit einem von euch LeiterInnen vorgespielten Theaterstück herangehen – jemand steht vor einer großen Herausforderung und braucht Hilfe, die WiWö können sich einmischen, die Handlung unterbrechen und vorschlagen, was die Personen tun sollen.

Traditionell „schwierige“ Punkte wie das Übernachten am Lager oder der Umgang mit Heimweh bei einer Heimübernachtung können hier besprochen und als Herausforderung betrachtet werden, die die Kinder bewältigen möchten.

Ich weiß, wie ich Medien sinnvoll nutze.



Entwicklungsaufgaben: Fähigkeiten & Fertigkeiten, Herausforderungen & Grenzen

Gib deinen Kindern die Möglichkeit, sich intensiv und ernsthaft mit einem Medium auseinanderzusetzen. Das wird ihnen den Umgang damit wesentlich leichter machen, als Verbote oder der Ausspruch „dazu bist du noch zu klein“.

Vergiss auch hier nicht, dass für Kinderbücher/-sendungen/-berichte/-filme WiWö die wahren ExpertInnen sind, weil sie Zielpublikum sind und ihre Meinung daher in jedem Fall zählt.



www.klicksafe.de

www.saferinternet.at

Ideen für die Themen „Recht am eigenen Bild“, „Urheberrechte“, „private Daten im Internet“ etc. für Kinder im Volksschulalter:

https://www.saferinternet.at/fileadmin/files/Materialien_Relaunch/Safer_Internet_in_der_Volksschule.pdf

at.sheep.live.eu – Schaffilme, die auf lustige Weise Probleme mit dem Internet thematisieren

<http://www.wienextra.at/spielebox/broschueren/> Zusammenstellungen empfehlenswerter Online- und Computerspiele für Kinder

<http://www.zis.at/> Projekt „Zeitung in der Schule“

Programm gestalten am Beispiel Fernsehen (WiWöpedia)

Jeder/s Ring/Rudel hat die Möglichkeit einen „Kinderkanal“ zu gestalten. Sie bekommen eine bestimmte Sendezeit zugewiesen und können bei allen Kabelkanälen Programme einkaufen. Aus vorbereiteten Programmzeitschriften schneiden die Kinder Programme aus und kleben sie auf ein Plakat. Dabei müssen sie sich einigen, was in ihrer Sendezeit sinnvollerweise vorkommt. Die Einschaltquoten: In einem zweiten Schritt werden die Programme präsentiert. Mit Taschenlampen kann nun jedes Kind signalisieren, bei welchem Programmteil es zuschauen bzw. aufdrehen würde. Dadurch werden die aktuellen Einschaltquoten ermittelt.

Ein Medientagebuch führen: Wie oft am Tag nutze ich welche Medien?

Neue Medien ausprobieren, die ich noch gar nicht nutze – wie gefallen sie dir?

Themenschwerpunkt suchen (z.B. PfadfinderInnen, Kinderrechte,...), dazu in allen Medien Infos suchen – was sagen Zeitungen, das Internet...

Ich gehe für eine vereinbarte Zeit mit etwas besonders sorgsam um.



Entwicklungsaufgaben: Fähigkeiten & Fertigkeiten, Herausforderungen & Grenzen, Werteentwicklung

Hier kannst du den Schwerpunkt ganz individuell legen: Geht es dir um die Umwelt, um konkrete Dinge, um andere Menschen? Der Punkt ist bewusst offen formuliert, denn vielleicht bist du ja der Meinung, dass deine WiWö im Umgang mit etwas ganz Bestimmtem mehr Umsicht an den Tag legen sollten. Die Zeitdauer vereinbarst du mit jedem Kind individuell: Vielleicht zwei Wochen oder die Dauer eines Lagers?



Den WiWö etwas Bestimmtes anvertrauen, auf das sie aufpassen müssen (z.B. eine Pflanze).

Dazu: Spiel/Sondertreffen – die WiWö müssen einen Schatz einen Tag lang hüten, den der niederträchtige König / die rachsüchtige Piratin unbedingt an sich reißen möchte; schaffen sie es, trotz diverser Ablenkungen, die ein Lagertag so bietet, auf den Schatz aufzupassen?

Vielleicht ergibt sich für manche Gruppen ja sogar die Gelegenheit, für die Dauer des Lagers für ein Tier zu sorgen?

Sorgsamer Umgang mit der Umwelt und unseren Ressourcen:

Am Lager gemeinsam einkaufen und kochen, dabei so wenig Müll wie möglich produzieren

Mitschreiben, wie viel Strom, Wasser... ich brauche

Woher kommen meine Lebensmittel? Wir kochen und essen eine Mahlzeit nur mit regionalen Produkten.

Auch mit Menschen und ihren Gefühlen kann ich sorgsam umgehen. Wir versuchen ganz bewusst, niemanden zu kränken.

Die Halskette für fürsorgliche Pfadis

(Methode aus dem Methodenbehelf „Free being me“ für 7- bis 10-Jährige)

Bastle eine Halskette für alle LeiterInnen mit fünf Perlen darauf, eine für jedes der Wörter „Ich bin liebevoll und fürsorglich“. Die LeiterInnen tragen die Halsketten. Wenn sie ein WiWö sehen, das etwas Aufmerksames und Fürsorgliches für ein anderes WiWö tut, dann nehmen sie die Halskette ab und legen sie um den Hals des Kindes. Dieses wiederum sucht dann nach einer Möglichkeit, die Halskette an jemanden weiterzugeben, der/die liebevoll und fürsorglich war.